

SCHREINERNACHWUCHS. Schreinerlernende aus dem Kanton Baselland halfen acht Schülern beim Bau von Seifenkisten. So konnten die Lernenden erste Erfahrungen in der Rolle von «Lehrpersonen» gewinnen und den Schülern den Schreinerberuf näherbringen.

Lernende begleiten Schüler



Bild: VSSM-Sektion BL

Mit einem warmen Sommerlüftchen im Gesicht und dem schützenden Helm auf dem Kopf rauschen kleine Seifenkistenpiloten die über 1000 Meter lange Rennstrecke hinunter dem Ziel entgegen. Am Steuer der schnittigen Seifenkisten klammern sich die Hände von Kindern. Ihre Augen glänzen, als sie hoch in den Himmel ragende Bäume und am Strassenrand stehende, jubelnde Zuschauerinnen und Zuschauer an sich vorbeifliegen sehen. So geschah es am Waldfäger-Rennen, das während der Sommerferien bei Ziefen BL stattfand.

Unterricht auf Augenhöhe

Acht Kinder hatten im Vorfeld unter der Anleitung von lernenden Schreinerinnen und Schreiner ihre hölzernen Rennmaschinen selbst gebaut. Das Pilotprojekt Waldfäger wurde von fünf Berufsverbänden aus der Region Basel ins Leben gerufen und sollte Kindern die spannende Arbeit von Handwerkerinnen und Handwerkern näherbringen (siehe SZ-Nr. 34/2015, Seite 47). Wer könn-

Mit den Seifenkisten Marke Eigenbau rauschten die Schüler die Strecke hinunter.

te den Nachwuchs besser begeistern als motivierte Schreinerlernende? Somit erfolgte Anfang Juli der Projektstart in der Gewerblich-industriellen Berufsfachschule Liestal (GiBL) im Kanton Baselland. Nach der Projekteinführung wurde jedem Lernenden ein Kind als Schüler zugeteilt. «Meine Strategie war es, dem Schüler zuerst grundlegende Arbeiten zu zeigen und ihn dann selbstständig arbeiten zu lassen», erklärt Eliane Kunz, lernende Schreinerin im 2. Lehrjahr beim Bauhaus Muttenz. Die 17-Jährige aus Münchenstein BL fing zuerst mit dem Sitz an und arbeitete sich mit ihrem Schützling Schritt für Schritt zur fertigen Seifenkiste

Fortsetzung auf Seite 30 →

Waldfäger



Bilder: VSSM-Sektion BL

→ Fortsetzung von Seite 29

durch. «Ich war sehr interessiert, an diesem Projekt teilzunehmen, und gespannt auf die Arbeit der Schüler», sagt der 20-jährige Christian Märki aus Oberwil BL, der durch seinen Chef von der Schreinerei Zwicky AG auf das Projekt aufmerksam gemacht wurde.

Dabei sein ist alles

«Mein Schüler hatte mit der Zeit Mühe mit der Konzentration. Es brauchte viel Geschick und Energie, um ihn bei Laune zu halten», erzählt Christian. Er hatte selbst noch nie eine Seifenkiste gebaut, aber mit dem Wissen eines Schreiners war es kein Problem. Sein Schüler schaffte es beim Rennen sogar auf den 4. Rang. Dabei ging es nicht darum, wer am schnellsten die Strecke bewältigen konnte, sondern wer in zwei Läufen die geringste Zeitdifferenz erzielte. Das Resultat war allerdings sekundär. Wichtiger war es, dabei zu sein. «Mein Schüler wurde zwar Letzter, aber er war dafür der Gewinner der Herzen», so der 19-jährige Thomas Krähenbühl aus Diegten BL. Thomas war mit dem Endergebnis zufrieden und hatte Spass daran, seinem Schüler beim Rennen zuzuschauen. Zum Zeitpunkt des Events war der Lernende im 4. Lehrjahr und konnte dadurch viel Wissen vermitteln. Er hatte auch beim

Projekt mitgemacht, weil er den Schülern etwas über seinen tollen Beruf beibringen wollte. Aber auch die Lernenden profitierten vom Projekt: «Ich konnte zum ersten Mal mit einer Verbindungsmaschine Clamex arbeiten und dabei einiges lernen», erzählt Eliane.

Wichtige Erfahrung für Lernende

Für die Schüler und die Lernenden zeigte das Projekt Waldfäger neue Zukunftsperspektiven auf. Eliane könnte es sich nach dieser Erfahrung gut vorstellen, selbst einmal Lernende auszubilden: «Es hat mir grosse Freu-

Eliane Kunz schaut, dass alles mit rechten Dingen zugeht.

de bereitet, den Jungen etwas beizubringen und zu erleben, wie sie es ausführen.» Auch für Christian war das Projekt ein Anreiz dazu, künftig Lernende zu betreuen. «Mein Schüler hat sich auf jeden Fall die Broschüre mitgenommen», sagt er lachend. «Ich glaube, durch die vielen Tipps und Tricks konnte ich ihm aufzeigen, wie spannend der Schreinerberuf ist.»

MS/SB

Thomas Krähenbühl und sein Schüler planen den nächsten Schritt.



Schreinerermomente

Nathalie Roth kommt aus Walchwil im Kanton Zug, ist 19 Jahre alt und im 2. Lehrjahr bei der Schreinerei Albert Speck AG in Allenwinden ZG.

Welche Arbeit bleibt dir in Erinnerung?

Mir gefallen im Allgemeinen Arbeiten mit Massivholz sehr gut. Ich mag die speziellen Verbindungen, die dabei hergestellt werden müssen. Vor Kurzem konnte ich zwei Wohn-tische aus Eichenholz für einen Kunden produzieren.

Was war besonders daran?

Massivholzmöbel sind immer einzigartig, wegen ihrer individuellen Musterung. Es macht mir immer Spass, ein schönes Muster zu erstellen.

Wo lagen die Herausforderungen?

Die Tische hatten einige knifflige Rundungen, bei denen ich gefordert war. Zudem mussten die Masse perfekt stimmen.

Woran arbeitest du im Moment?

Ich habe einige Tischplatten zugeschnitten und geschliffen.

Nathalie findet die Arbeit mit Massivholz besonders interessant.



Bilder: Schreinerei Albert Speck AG

Als Nächstes werde ich sie grundieren, lackieren und dann mit einem Monteur montieren.

Und dein Traumauftrag?

Ich würde sehr gerne eines Tages für einen ganzen Raum,

wie zum Beispiel ein Wohnzimmer, sämtliche Möbel erstellen. Dafür würde ich ein schönes Sideboard für einen Fernseher anfertigen. Zudem dürften natürlich ein interessantes Büchergestell sowie ein Esstisch nicht fehlen. Für diese

Objekte würde ich verschiedene Materialkombinationen, wie beispielsweise Holz und Metall, und unterschiedliche Farben verwenden. Was mich auch mal interessieren würde, wäre die Arbeit mit Tapeten und Holz. MS



Nathalie konnte Tische mit kniffligen Rundungen bauen.

WORLD SKILLS 2017. Mit dem Ende der Weltmeisterschaft der Schreiner in São Paulo hat bereits der World-Skills-Zyklus 2016 bis 2017 für die Berufs-WM in Abu Dhabi begonnen. In einigen Kantonen haben sich erste Lernende an den Sektionsmeisterschaften für die nächste Runde qualifiziert.

Das Ziel ist Abu Dhabi



Bild: Gemeinde Märstetten, Werner Lenzi

«Ich liebe meinen Job als Schreiner und arbeite fürs Leben gerne», sagt der 18-jährige Cornelius Lenherr von der Klosterschreinerei Fischingen TG. Eigentlich heisst er Cornel, aber mit Blick auf seinen Ausbildungsplatz nenne er sich Cornelius. Er gehört zu den 36 Thurgauer Schreinerlernenden, die im Gewerblichen Bildungszentrum Weinfelden TG an einem Augusttag an der Sektionsmeisterschaft teilnehmen. Der Lernende im 3. Lehrjahr darf für den Wettkampf sogar den persönlichen Werkzeugkoffer, ein Prachtstück, verziert mit Intarsien des Schreinerlogos seines Ausbildners, borgen.

Stufentisch als Wettbewerbsarbeit

Neben dem Powerschreiner, bei dem ohne Maschinen aus drei faustgrossen Buchenholzklötzen zwei Verbindungen hergestellt werden, müssen die Lernenden innerhalb von 7,5 Stunden einen Stufentisch anfertigen. «Zwei Schnitte dürft ihr an der Bandsäge und die beiden Radien mit der Ständerbohrmaschine ausführen, der Rest ist reine Bankarbeit», erklärt Ausbildner Martin Brändli. Am Schluss werden die Arbeiten nach 25 festgelegten Kriterien von Experten bewertet. Exaktes und sauberes Arbei-

ten ist gefragt. Für 0,5 Millimeter Abweichung bei den Massen wird ein Punkt abgezogen, für mehr als 1 Millimeter gibt es zwei Punkte Abzug. Maximal können 100 Punkte erreicht werden.

Der Ausbildner erklärt den nervösen jungen Schreiner, dass drei Kandidaten direkt und zwei aus den restlichen sieben Plätzen der ersten Zehn qualifiziert werden. Mit 92 Punkten liefert Sven Bürki aus Lanzeneunforn TG das beste Ergebnis ab. Auch direkt qualifizieren sich Simon Jud aus Hörhausen TG mit 84,5 und Damian Kreis aus Zihlschlacht TG mit 73,5 Punkten. Cornelius schafft es zwar unter die besten Zehn, kann sich aber nicht qualifizieren.

Vom Weltmeister 2013 kontrolliert

Anfang September hat auch für die St. Galler die Sektionsmeisterschaft stattgefunden. 21 Nachwuchsschreiner kämpften in Heiden AR um den Einzug in die nächste Runde. Ihre Arbeiten wurden von niemand Größerem als dem Massivholz-Weltmeister 2013 Prisco Egli und seinem Bruder Luzio, Bronzemedailengewinner in der Kategorie Massivholz an den World Skills in Calgary 2009, begutachtet. Aus St. Gallen haben sich neun

Martin Brändli, üK-Kursleiter, motiviert die Lernenden, ihr Bestes zu geben.

Lernende für die Schreinermeisterschaft qualifiziert (siehe Box). Für alle, denen es nicht gereicht habe, seien die Sektionsmeisterschaften eine gute Übung, um sich auf die Zwischenprüfungen vorzubereiten, sagte Luzio Egli. Ihm habe die Sektionsmeisterschaft damals viel Spass bereitet. Von den Lernenden aus St. Gallen schaffte Fabio Holenstein (Schreinerei Egli AG) mit 88 Punkten die beste Schweizer Leistung. Der erste Rang ging an den österreichischen Jungschreiner Simon Mäser (Tischlerei Hanno Bickel) mit 89,50 Punkten und Rang drei an seinen Landsmann Andreas Erhart (Tischlerei Albert Hartmann) mit 87,25 Punkten. Die österreichischen Gäste werden an den kommenden überregionalen Schreinermeisterschaften nicht teilnehmen. MS

→ <http://bit.ly/world-skills-abu-dhabi>

WORLD SKILLS ABU DHABI

Der Weg zum Weltmeistertitel

- August bis Dezember 2015 (900 Teilnehmer): Sektionsmeisterschaft.
- Januar bis Mai 2016 (90 Teilnehmer): drei überregional stattfindende Schreinermeisterschaften.
- Mai bis August 2016: Die besten neun Teilnehmer bilden die Schreinerinternationalmannschaft.
- September 2016: An der Schweizermeisterschaft werden der beste Möbelschreiner und der beste Massivholzschreiner ermittelt.
- Oktober 2017: Die beiden Sieger der Schweizermeisterschaft vertreten die Schweiz an den World Skills in Abu Dhabi.

WORLD SKILLS 2015. Der österreichische Schreiner Manfred Zink zeigte an den World Skills in São Paulo in der Kategorie Möbelschreiner eine Spitzenleistung und holte sich Gold. Im Interview erzählt er von seiner Erfahrung an der vergangenen Berufsweltmeisterschaft.

Goldiger Österreicher Schreiner

Manfred Zink ist 21-jährig und kommt aus St. Jakob im Walde im Bundesland Steiermark. Er hat von 2009 bis 2013 eine vierjährige Ausbildung zum Schreiner absolviert.

SCHREINERZEITUNG: Manfred, herzliche Gratulation zur Goldmedaille. Hast du während des Wettkampfs realisiert, dass du so gut unterwegs bist?

MANFRED ZINK: Nein. Gerade am Anfang des Wettkampfes lief es mir nicht so gut. Ich hatte Probleme mit der Zeit und musste alles neu kalkulieren. Schliesslich brachte ich am letzten Tag innert vier Stunden Arbeiten durch, für die ich normalerweise die doppelte Zeit benötige.

Wie kamst du mit dem Tropenholz zurecht?

Das Holz war eigentlich kein Problem. Ich konnte zwar im Vorfeld nicht mit dem Wettkampfholz trainieren, aber mit ähnlichem, etwas weicherem Material.

Wann hast du mit dem Training für Brasilien begonnen?

Manfred Zink gelang an den World Skills eine Glanzleistung.

Ich begann im Januar 2015 mit dem Training. Das heisst, ich habe grösstenteils an den Wochenenden intensiv trainiert. Die letzten fünf Wochen konnte ich auch einige Wochentage im Betrieb üben.

Was nimmst du von den World Skills mit auf deinen weiteren Weg?

Die gesamte Wettkampfvorbereitung mit meinem Experten Leo Moser war eine tolle Erfahrung. Zudem konnte ich während des

Wettkampfs viele Leute aus anderen Ländern kennenlernen. Das habe ich sehr geschätzt.

Was sind deine Zukunftspläne?

Ich mache in den nächsten zehn Monaten die Meisterschule. Danach weiss ich noch nicht, was kommt. Ich könnte mir jedenfalls später einmal vorstellen, jemanden auf dem Weg an die Berufsweltmeisterschaft als Coach zu betreuen.

MS



Bild: World Skills



WETTBEWERB. Hast du den Durchblick in der Berufskunde? Dann mach bei unserem Fachwettbewerb mit und gewinne mit deiner korrekten Antwort und etwas Glück eine von zwei Nutfräsmaschinen oder ein Starterset «Tenso» von der Lamello AG.

Finde die 10 Unterschiede



Bild: Dominique Gisin

Preise



1. PREIS: Nutfräsmaschine «Zeta P2» im Holzkoffer mit P-System-Funktion und HW-Fräser im Wert von 1548 Franken.



2. PREIS: Nutfräsmaschine «Classic X» im Holzkoffer im Wert von 748 Franken.

3. PREIS: Starterset «Tenso», bestehend aus 300 Paar «Tenso P-14», 300 Vorspann-Clips und einem Eindrückwerkzeug im Wert von 262.50 Franken.

Aufgabe

Findest du die zehn Unterschiede? Wenn ja, kreise deine Beobachtungen mit einem Kugelschreiber oder Filzstift ein. Fotografiere oder scanne deine Lösung und sende das Bild an die unten stehende Mailadresse. Oder schneide die Seite aus und sende deine Lösung an die Postadresse.

Nicht vergessen!

Schicke deine Wettbewerbslösung unter Angabe deiner Koordinaten (Vorname, Name, Adresse) bis Donnerstag, 22. Oktober 2015, an:

Schreinerzeitung – standby
Gladbachstrasse, 8044 Zürich, oder
standby@schreinerzeitung.ch

Dieser Wettbewerb richtet sich ausschliesslich an Lernende!

LÖSUNG FACHWETTBEWERB

Nachhaltige Waldwirtschaft

Aufgabe 1: Dass die Forstwirtschaft in der Schweiz nachhaltig ist, bedeutet: Es wird nicht mehr Holz abgebaut, als nachwächst. Auszug aus dem Bundesgesetz über den Wald (die Aufzählung ist nicht abschliessend):

- Rodungen sind grundsätzlich verboten
- Die Waldfläche soll nicht vermindert werden
- Der Bund fördert den Unterhalt von Waldreservaten
- Wer Bäume fällen will, braucht eine Bewilligung

Aufgabe 2: Die Waldfläche in der Schweiz nimmt zu.

Die Gewinner und Gewinnerinnen

1. bis 6. Preis: Je einen Täfermagler «K9040F» von Revotool AG gewinnen Jonas Ottiger, Buttisholz; Cyril Sprecher, Winterthur; Patrick Fischer, Oberdorf; Nathalie Roth, Walchwil; Julia Schlauri, Gossau, und Pascal Waser, Büren.

Top-Adressen für deine berufliche Weiterbildung

Für Schreiner und Schreinerinnen mit Zielen.

KARRIEREPASS.ch



Gratis registrieren unter www.KARRIEREPASS.ch und den **KARRIEREPASS.ch** im Kreditkarten-Format erhalten!



Diplomausbildungen VSSM / FRM

Höhentraining auf dem Bürgenstock ...

In welche Richtung soll es nach der Lehre gehen?

Die eigene Zielsetzung und die verschiedenen Möglichkeiten sind bei der Planung zu berücksichtigen ... zuerst informieren, dann entscheiden!

Informationsapéros
neutral – individuell – unverbindlich
beratung.hfb.ch / 041 619 89 89

Der Schreiner
Ihr Macher
schreiner.ch

Höhere Fachschule
BÜRGENSTOCK



Die App ist kostenlos in den Shops von Apple und Google erhältlich und entspricht der Lern-CD SchreinerIn sowie der Lehrer-CD SchreinerIn für Schulen und Berufsbildner.

bin.ch
bin-educa.ch



Höhenverstellbare Arbeitstische für eine ergonomisch richtige Haltung in der Werkstatt



TECHNISCHE FACHSCHULE
BERN

Tel: 031 337 37 83 / www.polywork.ch / www.tfbern.ch